



## **Eiskunstlauf, Paarlauf & Eistanz**

Veranstalter: Berliner Eissport Verband e.V.  
Ausrichter: Berliner TSC e.V.

**im Erika-Hess-Eisstadion Berlin**  
Müllerstraße 185 in 13353 Berlin

**08. bis 10. März 2013**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>KURZ &amp; WICHTIG</b>	<b>3</b>
1.1	KONTAKT	3
1.2	ANMELDUNG	3
1.3	PREISRICHTER/INNEN	3
<b>2</b>	<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>4</b>
2.1	ZWECK DER VERANSTALTUNG	4
2.2	TEILNAHMEBEDINGUNGEN	4
2.3	ALTERSKLASSEN	4
2.4	WERTUNG	4
2.5	EINLAUFGRUPPEN	4
2.5.1	Einstufung in Levels	5
2.6	POKALE/URKUNDEN	5
2.7	DVD	5
<b>3</b>	<b>WETTBEWERBE</b>	<b>6</b>
3.1	DAMEN UND HERREN KÜR	6
3.1.1	Elite Kür	6
3.1.2	Masters Kür	6
3.1.3	Gold Kür	7
3.1.4	Silber Kür	8
3.1.5	Bronze Kür	9
3.1.6	Edelstahl Kür	10
3.2	EISTANZEN (PFLICHTTÄNZE + KÜR)	11
3.2.1	Pflichttänze	11
3.2.2	Eistanzkür	11
3.2.3	Elite Eistanz Kür	11
3.2.4	Masters Eistanz Kür	11
3.2.5	Gold Eistanz Kür	12
3.2.6	Silber Eistanz Kür	12
3.2.7	Bronze Eistanz Kür	13
3.3	DAMEN UND HERREN KREATIONSPROGRAMM (Artistic)	14
3.4	PAARLAUFEN	15
3.4.1	Elite Paarlaufen	15
3.4.2	Masters Paarlaufen	15
3.4.3	Adult Paarlaufen	16
<b>4</b>	<b>PRAKTISCHE HINWEISE</b>	<b>17</b>
4.1	EISSTADION	17
4.2	ANREISE	17
4.2.1	Hotels & Unterkunft	17
4.3	EMPFANG	18
4.4	STARTREIHENFOLGE	18
4.5	ZEITPLAN	18
4.6	PUBLIKATION DER ERGEBNISSE	18
4.7	EINTRITT	18
4.8	MUSIK	19
4.9	HAFTUNG	19
<b>5</b>	<b>VORAUSSICHTLICHER ZEITPLAN</b>	<b>20</b>
5.1	TRAINING	20

# 1 KURZ & WICHTIG

## 1.1 KONTAKT

Bitte richten Sie alle Fragen zum Wettbewerb per **Mail-** an:  
[info@skate-berlin-adults.de](mailto:info@skate-berlin-adults.de)

## 1.2 ANMELDUNG

Anmeldungen müssen bis zum 01. Februar 2013 eingegangen sein.  
Wir bitten um eine namentliche Anmeldung über den Verein. Die detaillierten Informationen zur Wettkampfteilnahme erfolgen über die Sportler/innen direkt an uns. Bitte schicken Sie die ausgefüllten Anmeldeformulare

- per **Email** an: [anmeldung@skate-berlin-adults.de](mailto:anmeldung@skate-berlin-adults.de)
- oder per **Post** an: Berliner TSC  
Abteilung Eiskunstlauf  
Paul-Heyse-Str. 25  
10407 Berlin

Die Anmeldegebühren sind wie folgt:

- 50,00 Euro für den ersten Einzelwettbewerb**
- 25,00 Euro für jeden weiteren Einzelwettbewerb**
- 30,00 Euro für jede/n Partner/in eines Paares für den 1. Wettbewerb**
- 25,00 Euro für jede/n Partner/in eines Paares für jeden weiteren Wettbewerb**

Teilnehmer/innen, deren Landesverband keine/n Preisrichter/in stellt, müssen 5,00 EUR mehr für den ersten Wettbewerb zahlen.

Die Startgebühren müssen mit der Anmeldung bezahlt werden. Bitte überweisen Sie auf folgendes Konto:

BTSC Abt. Eiskunstlauf  
Konto-Nr.: 1172989116  
Berliner Volksbank  
BLZ: 10090000  
Verwendungszweck: Skate Berlin Adults – „Ihr Name“

Die Meldegebühr wird bei Abmeldung der Teilnehmerin/des Teilnehmers **nicht** zurückerstattet. Zusammen mit den Anmeldeunterlagen muss das Formular „Planned Program Content“ eingereicht werden (siehe Anhang). Dieses muss mit englischen Elementabkürzungen ([http://eislauf-union.de/download/Elemente-Liste2012\\_13.pdf](http://eislauf-union.de/download/Elemente-Liste2012_13.pdf)) ausgefüllt werden.

## 1.3 PREISRICHTER/INNEN

Teilnehmende Landesverbände werden gebeten, eine/n Offizielle/n oder Preisrichter/in zu stellen.

## 2 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### 2.1 ZWECK DER VERANSTALTUNG

Zweck der Veranstaltung ist die Förderung des Eiskunstlaufens durch Wettbewerbe.

### 2.2 TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnahme an dem Wettbewerb Skate Berlin Adults ist offen für alle Sportler/innen, die

- über ihren Eiskunstlauf-Verein Mitglied in einem Landeseisssportverband der DEU sind
- in die in dieser Ausschreibung benannten Alterskategorien passen,
- nach dem 1. Juli 2012 an keinem nationalen oder internationalen Wettbewerb der ISU/DEU teilgenommen haben (Ausnahme: Wettbewerbe für Adults).

### 2.3 ALTERSKLASSEN

Das Alter vor dem 1. Juli 2012 bestimmt die Zuordnung in Altersklassen.

Das Mindestalter ist 18 Jahre.

Young Adults	geb. zwischen 1. Juli 1984 und 30. Juni 1994
Klasse I	geb. zwischen 1. Juli 1974 und 30. Juni 1984
Klasse II	geb. zwischen 1. Juli 1964 und 30. Juni 1974
Klasse III	geb. zwischen 1. Juli 1954 und 30. Juni 1964
Klasse IV	geb. zwischen 1. Juli 1944 und 30. Juni 1954
Klasse V	geb. vor 1. Juli 1944

Alle Altersklassen können gemäß den eingegangenen Anmeldungen weiter unterteilt oder zusammengelegt werden. Ein Altersnachweis muss für alle Wettbewerbe erbracht werden. Dies können Kopien der Geburtsurkunde, des Reisepasses, des Personalausweises oder sonstige Nachweise sein.

### 2.4 WERTUNG

Die Wettbewerbe werden gemäß den aktuellen DKB, den ISU-Bestimmungen (ISU Constitution and General Regulations 2010, ISU Special Regulations & Technical Rules Single & Pair Skating and Ice Dance 2010 sowie allen relevanten ISU Communications) und den DEU-Informationen durchgeführt, sofern in dieser Ausschreibung nichts anderes ausgeführt ist.

Die Regel, dass Sprungelemente oder Hebungen in der zweiten Hälfte des Programms mit dem Faktor 1,1 multipliziert werden, wird nicht angewendet.

Entscheidungen des Preisgerichts sind endgültig und können nicht angefochten werden.

### 2.5 EINLAUFGRUPPEN

In den Einzelkategorien (Damen und Herren Kür und Kurationsprogramm) dürfen sich immer 6 Läufer/innen in einer Einlaufgruppe einlaufen, unabhängig, in welcher Wettbewerbskategorie sie starten. Sollten sich für einzelne Wettbewerbe weniger als 6 Teilnehmer/innen anmelden, werden bei Bedarf Einlaufgruppen zusammengelegt.

In den Paarkategorien (Eistanz, Paare) laufen sich maximal 5 Paare gemeinsam ein.

### 2.5.1 Einstufung in Levels

Teilnehmer/innen können in Kür und im Kurationsprogramm in unterschiedlichen Leistungsniveaus starten (Beispiel: Start in Silber bei der Kür, bei Kuration in Gold). Ferner können Läufer/innen auch in einem anderen Level als in den Vorjahren starten (Verletzung, Alter,...).

Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, sich selbst in ein Level einzuteilen. Wir bitten die Sportler/innen um eine faire Einschätzung ihres Levels und stehen gerne für Fragen zur richtigen Einordnung zur Verfügung.

### 2.6 POKALE/URKUNDEN

Die ersten drei Plätze in jeder Kategorie werden prämiert.

### 2.7 DVD

Bei der Veranstaltung werden alle Kategorien gefilmt.

Es wird anschließend eine professionelle DVD mit Cover, Hülle produziert (in High Definition), die Sie käuflich erwerben können.

Ihre persönliche DVD können Sie bereits mit der Anmeldung zum Wettbewerb unverbindlich vorbestellen.

Es werden bei Bestellung DVDs jeweils mit

- a. einer Kategorie
- b. kompletter Wettkampftag(e)
- c. gesamte Veranstaltung

produziert.

Die DVDs erhalten Sie bereits am letzten Wettkampftag bzw. wird Ihnen diese per Post innerhalb Deutschlands spätestens eine Woche nach dem Wettkampf zugesandt.

Kontaktinformationen zum Kameramann:

Björn Hülbert  
Defreggerstraße 5  
12435 Berlin  
Tel.: 030 / 86 38 27 88  
Email: [info@spreelee.de](mailto:info@spreelee.de)

## 3 WETTBEWERBE

Der Wettbewerb „Skate Berlin Adults“ beinhaltet folgende Kategorien:

- Damen und Herren Kür
- Eistanz (Pflichttänze + Eistanzkür)
- Damen und Herren Kurationsprogramm (Artistic)
- Paarlauf

### 3.1 DAMEN UND HERREN KÜR

#### 3.1.1 Elite Kür

**Maximale Programmlänge 3:10 Minuten**

Dieses Level richten wir bei Interesse gerne analog der Regeln zu Kür Masters ein – für Läufer/innen, welche an deutschen oder internationalen Meisterschaften der DEU/ISU (non-adult) teilgenommen haben.

#### 3.1.2 Masters Kür

**Maximale Programmlänge 3:10 Minuten**

Eine ausgewogene Kür im Level Masters sollte die folgenden Elemente enthalten:

- Maximal sieben (7) Sprungelemente. Eine Sprung-Kombination kann aus dem gleichen oder einem anderen Sprung bestehen. Es kann bis zu drei (3) Sprung-Kombinationen oder Sprung-Sequenzen in der Kür geben. Eine (1) Sprung- Kombination kann aus bis zu drei (3) gelisteten Sprüngen, die beiden anderen aus zwei (2) Sprüngen bestehen. Eine (1) Sprung-Sequenz kann aus einer beliebigen Anzahl von Sprüngen bestehen, die mit nicht-gelisteten Sprüngen wie Mazurkas und/oder Hops kombiniert werden. Dabei muss der Sprung-Rhythmus (Knie) beibehalten werden. Es dürfen keine Schritte, Drehungen, Übersetzer oder Laufschrirte während der Sprungsequenz gemacht werden. Allerdings werden nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Werten gezählt. Bitte beachten Sie, dass ein (1) Thorén/Euler in einer Sequenz mit einem anderen gelisteten Sprung als Rittberger (1Lo) und gewertet wird und damit die Sequenz als Sprungkombination zählt. Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und diese Wiederholung muss entweder in einer Sprung-Kombination oder in einer Sprung-Sequenz durchgeführt werden. Nicht gelistete Sprünge werden als Verbindungsschrirte gewertet.
- Maximal drei (3) Pirouetten (mit unterschiedlicher Abkürzung, davon eine Pirouettenkombination mit Fußwechsel und eine eingesprungene Pirouette), Pirouetten mit einer Position minimal fünf (5) Umdrehungen, Kombinationspirouetten ohne Fußwechsel mindestens fünf (5) Umdrehungen, Kombinationspirouetten mit Fußwechsel mindestens acht (4+4) Umdrehungen. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen.
- Maximal eine (1) Choreographie-Sequenz (ChSq). Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. ~~Eine Choreographie-Sequence für Damen muss mindestens eine Spirale von beliebiger~~

~~Länge beinhalten (ein Kick des Spielbeins auf mind. Hüfthöhe ist nicht ausreichend).~~ Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Aufteilung auf dem Eis ist nicht beschränkt, die Eisfläche muss aber vollständig genutzt werden. Die Choreographie-Sequenz sollte die Musik reflektieren. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet. Nur der erste Versuch einer Choreographie-Sequenz fließt in den technischen Wert ein. Zusätzliche Schritt-/Spiralfolgen werden in den Programmkomponenten (Transitions) gewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

### 3.1.3 Gold Kür

#### Maximale Programmlänge 2:40 Minuten

Eine ausgewogene Kür im Level Gold sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. Maximal sechs (6) Sprungelemente (Axel obligatorisch, Doppelsalchow, Doppeltoeloop, Doppelrittberger erlaubt, Doppelflip und Doppellutz nicht erlaubt). Eine Sprung-Kombination kann aus dem gleichen oder einem anderen Sprung bestehen. Es kann bis zu drei (3) Sprung-Kombinationen oder Sprung-Sequenzen in der Kür geben. Eine (1) Sprung-Kombination kann aus bis zu drei (3) gelisteten Sprüngen, die beiden anderen aus zwei (2) Sprüngen bestehen. Eine (1) Sprung-Sequenz kann aus einer beliebigen Anzahl von Sprüngen bestehen, die mit nicht-gelisteten Sprüngen wie Mazurkas und/oder Hops kombiniert werden. Dabei muss der Sprung-Rhythmus (Knie) beibehalten werden. Es dürfen keine Schritte, Drehungen, Übersetzer oder Laufschriffe während der Sprungsequenz gemacht werden. Allerdings werden nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Werten gezählt. Bitte beachten Sie, dass ein (1) Thorén/Euler in einer Sequenz mit einem anderen gelisteten Sprung als Rittberger (1Lo) und gewertet wird und damit die Sequenz als Sprungkombination zählt. Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und diese Wiederholung muss entweder in einer Sprung-Kombination oder in einer Sprung-Sequenz durchgeführt werden. Nicht gelistete Sprünge werden als Verbindungsschritte gewertet.
- b. Maximal drei (3) Pirouetten (mit unterschiedlicher Abkürzung, davon eine Pirouettenkombination mit Fußwechsel sowie eine eingesprungene Pirouette), Pirouetten mit einer Position minimal vier (4) Umdrehungen, Kombinationspirouetten ohne Fußwechsel mindestens vier (4) Umdrehungen, Kombinationspirouetten mit Fußwechsel mindestens acht (4+4) Umdrehungen. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen.
- c. Maximal eine (1) Choreographie-Sequenz (ChSq). Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. ~~Eine Choreographie-Sequenz für Damen muss mindestens eine Spirale von beliebiger Länge beinhalten (ein Kick des Spielbeins auf mind. Hüfthöhe ist nicht ausreichend).~~ Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Aufteilung auf dem Eis ist nicht beschränkt, die Eisfläche muss aber vollständig genutzt werden. Die Choreographie-Sequenz sollte die Musik reflektieren. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet. Nur der erste Versuch einer Choreographie-Sequenz fließt in den technischen

Wert ein. Zusätzliche Schritt-/Spiralfolgen werden in den Programmkomponenten (Transitions) gewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

### 3.1.4 Silber Kür

#### Maximale Programmlänge 2:10 Minuten

Eine ausgewogene Kür im Level Silber sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. Maximal fünf (5) Sprungelemente (Einfachsprünge und Axel erlaubt). Eine Sprung-Kombination kann aus dem gleichen oder einem anderen Sprung bestehen. Es kann bis zu drei (3) Sprung-Kombinationen oder Sprung-Sequenzen in der Kür geben. Eine (1) Sprung-Kombination kann aus bis zu drei (3) gelisteten Sprüngen, die beiden anderen aus zwei (2) Sprüngen bestehen. Eine (1) Sprung-Sequenz kann aus einer beliebigen Anzahl von Sprüngen bestehen, die mit nicht-gelisteten Sprüngen wie Mazurkas und/oder Hops kombiniert werden. Dabei muss der Sprung-Rhythmus (Knie) beibehalten werden. Es dürfen keine Schritte, Drehungen, Übersetzer oder Laufschriffe während der Sprungsequenz gemacht werden. Allerdings werden nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Werten gezählt. Bitte beachten Sie, dass ein (1) Thorén/Euler in einer Sequenz mit einem anderen gelisteten Sprung als Rittberger (1Lo) und gewertet wird und damit die Sequenz als Sprungkombination zählt. Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und diese Wiederholung muss entweder in einer Sprung-Kombination oder in einer Sprung-Sequenz durchgeführt werden. Nicht gelistete Sprünge werden als Verbindungsschritte gewertet.
- b. Maximal drei (3) Pirouetten (mit unterschiedlicher Abkürzung, davon eine Kombinationspirouette), Pirouetten mit einer Position minimal drei (3) Umdrehungen, Kombinationspirouetten ohne Fußwechsel mindestens vier (4) Umdrehungen, Kombinationspirouetten mit Fußwechsel mindestens acht (4+4) Umdrehungen. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen.
- c. Maximal eine (1) Choreographie-Sequenz (ChSq). Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. ~~Eine Choreographie-Sequenz für Damen muss mindestens eine Spirale von beliebiger Länge beinhalten (ein Kick des Spielbeins auf mind. Hüfthöhe ist nicht ausreichend).~~ Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Aufteilung auf dem Eis ist nicht beschränkt, die Eisfläche muss mindestens zur Hälfte genutzt werden. Die Choreographie-Sequenz sollte die Musik reflektieren. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet. Nur der erste Versuch einer Choreographie-Sequenz fließt in den technischen Wert ein. Zusätzliche Schritt-/Spiralfolgen werden in den Programmkomponenten (Transitions) gewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

#### Maximale Programmlänge 1:50 Minuten



### 3.1.5 Bronze Kür

Eine ausgewogene Kür im Level Bronze sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. Maximal vier (4) Sprungelemente (Einfachsprünge ohne Axel erlaubt). Eine Sprung-Kombination kann aus dem gleichen oder einem anderen Sprung bestehen. Es kann bis zu drei (3) Sprung-Kombinationen oder Sprung-Sequenzen in der Kür geben. Eine (1) Sprung-Kombination kann aus bis zu drei (3) gelisteten Sprüngen, die beiden anderen aus zwei (2) Sprüngen bestehen. Eine (1) Sprung-Sequenz kann aus einer beliebigen Anzahl von Sprüngen bestehen, die mit nicht-gelisteten Sprüngen wie Mazurkas und/oder Hops kombiniert werden. Dabei muss der Sprung-Rhythmus (Knie) beibehalten werden. Es dürfen keine Schritte, Drehungen, Übersetzer oder Laufschriffe während der Sprungsequenz gemacht werden. Allerdings werden nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Werten gezählt. Bitte beachten Sie, dass ein (1) Thorén/Euler in einer Sequenz mit einem anderen gelisteten Sprung als Rittberger (1Lo) und gewertet wird und damit die Sequenz als Sprungkombination zählt. Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und diese Wiederholung muss entweder in einer Sprung-Kombination oder in einer Sprung-Sequenz durchgeführt werden. Nicht gelistete Sprünge werden als Verbindungsschritte gewertet.
- b. Maximal zwei (2) Pirouetten (mit unterschiedlicher Abkürzung), Pirouetten mit einer Position minimal drei (3) Umdrehungen, Kombinationspirouetten ohne Fußwechsel mindestens vier (4) Umdrehungen, Kombinationspirouetten mit Fußwechsel mindestens sechs (3+3) Umdrehungen. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen. Eingesprungene Pirouetten sind nicht erlaubt.
- c. Maximal eine (1) Choreographie-Sequenz (ChSq). Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. ~~Eine Choreographie-Sequence für Damen muss mindestens eine Spirale von beliebiger Länge beinhalten (ein Kick des Spielbeins auf mind. Hüfthöhe ist nicht ausreichend).~~ Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Aufteilung auf dem Eis ist nicht beschränkt, die Eisfläche muss mindestens zur Hälfte genutzt werden. Die Choreographie-Sequenz sollte die Musik reflektieren. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet. Nur der erste Versuch einer Choreographie-Sequenz fließt in den technischen Wert ein. Zusätzliche Schritt-/Spiralfolgen werden in den Programmkomponenten (Transitions) gewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

### 3.1.6 Edelstahl Kür

#### Maximale Programmlänge 1:50 Minuten

Eine ausgewogene Kür im Level Edelstahl sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. Maximal drei (3) Sprungelemente (nur Salchow und Toeloop sind erlaubt). Es kann eine (1) Sprungkombination oder Sprungsequenz gemacht werden. Eine Sprung-Kombination kann aus dem gleichen oder einem anderen Sprung bestehen. Eine Sprung-Sequenz kann aus einer beliebigen Anzahl von Sprüngen bestehen, die mit nicht-gelisteten Sprüngen wie Mazurkas und/oder Hops kombiniert werden. Dabei muss der Sprung-Rhythmus (Knie) beibehalten werden. Es dürfen keine Schritte, Drehungen, Übersetzer oder Laufschriffe während der Sprungsequenz gemacht werden. Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und diese Wiederholung muss entweder in einer Sprung-Kombination oder in einer Sprung-Sequenz durchgeführt werden. Nicht gelistete Sprünge werden als Verbindungsschritte gewertet.
- b. Maximal zwei (2) Pirouetten mit mindestens zwei (2) Umdrehungen (Kombinationspirouetten sind nicht erlaubt). Es dürfen beide vom gleichen Typ (gleiche Abkürzung) sein.

Schritte und Spiralen werden in den Programmkomponenten gewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

## 3.2 EISTANZEN (PFLICHTTÄNZE + KÜR)

### 3.2.1 Pflichttänze

<b>Elite</b>	Viennese Waltz (2 Sequenzen) Rhumba (4 Sequenzen)
<b>Masters</b>	Viennese Waltz (2 Sequenzen) Rhumba (4 Sequenzen)
<b>Gold</b>	Viennese Waltz (2 Sequenzen) Silver Samba (2 Sequenzen)
<b>Silber</b>	Rocker Froxtrot (4 Sequenzen) Americam Waltz (2 Sequenzen)
<b>Bronze</b>	Vierzehner ( 3 Sequenzen) Foxtrott (2 Sequenzen)
<b>Edelstahl</b>	Waltz Movement (2 Sequenzen) Palais Glide (3 Sequenzen)

Programmkomponenten werden wie folgt multipliziert:

Skating Skills	0,75
Performance	0,50
Interpretation	0,50
Timing	0,75

### 3.2.2 Eistanzkür

#### 3.2.3 Elite Eistanz Kür

Dieses Level richten wir bei Interesse gerne analog der Regeln zu Gold Eistanz Kür ein – für Läufer/innen, welche an deutschen oder internationalen Meisterschaften der DEU/ISU (non-adult) teilgenommen haben.

#### 3.2.4 Masters Eistanz Kür

**Maximale Programmlänge 3:10 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.**

Analog der Regeln zu Gold Eistanz Kür.

### 3.2.5 Gold Eistanz Kür

#### **Maximale Programmlänge 3:10 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt**

Eine ausgewogene Kür im Level Elite/Masters/Gold sollte die folgenden Elemente enthalten

- a. zwei (2) Tanzhebungen (1 kurze Hebung mit max. 6 Sekunden Dauer und 1 lange Hebung mit max. 12 Sekunden Dauer oder 3 unterschiedliche kurze Hebungen)
- b. maximal eine (1) Twizzlefolge mit bis zu drei (3) Schritten dazwischen
- c. maximal eine (1) Diagonal-Schrittfolge
- d. maximal eine (1) Tanzpirouette mit optionalen Positionen. Eine einfache Pirouette ohne Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen pro Person oder eine Kombinationspirouette mit Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen auf jedem Fuß sind erlaubt.

Programmkomponenten werden wie folgt multipliziert:

Skating Skills	1,25
Transitions/Linking Footwork/Movements	1,75
Performance, Execution	1,00
Choreography, Composition	1,00
Interpretation/Timing	1,00

### 3.2.6 Silber Eistanz Kür

#### **Maximale Programmlänge 2:40 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt**

Eine ausgewogene Kür im Level Silber sollte die folgenden Elemente enthalten

- a. maximal eine (1) Tanzhebung (1 kurze Hebung mit max. 6 Sekunden Dauer)
- b. maximal eine (1) Twizzlefolge mit bis zu drei (3) Schritten dazwischen
- c. maximal eine (1) Kreisschrittfolge (im oder gegen den Uhrzeigersinn)
- d. maximal eine (1) Tanzpirouette mit optionalen Positionen. Eine einfache Pirouette ohne Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen pro Person oder eine Kombinationspirouette mit Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen auf jedem Fuß sind erlaubt.

Programmkomponenten werden wie folgt multipliziert:

Skating Skills	1,25
Transitions/Linking Footwork/Movements	1,75
Performance, Execution	1,00
Choreography, Composition	1,00
Interpretation/Timing	1,00

### 3.2.7 Bronze Eistanz Kür

**Maximale Programmlänge 2:00 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt**

Eine ausgewogene Kür im Level Bronze sollte die folgenden Elemente enthalten

- a. maximal eine (1) Tanzhebung (1 kurze Hebung mit max. 6 Sekunden Dauer)
- b. maximal eine (1) Kreisschrittfolge (im oder gegen den Uhrzeigersinn)
- c. maximal eine (1) Tanzpirouette mit optionalen Positionen. Eine einfache Pirouette ohne Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen pro Person oder eine Kombinationspirouette mit Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen auf jedem Fuß sind erlaubt.

Programmkomponenten werden wie folgt multipliziert:

Skating Skills	1,25
Transitions/Linking Footwork/Movements	1,75
Performance, Execution	1,00
Choreography, Composition	1,00
Interpretation/Timing	1,00

### 3.3 DAMEN UND HERREN KREATIONSPROGRAMM (Artistic)

**Maximale Programmlänge Bronze bis Masters max. 1:40 min,  
Elite max. 2:30 min  
Musik mit Gesang ist erlaubt.**

Der Kreationswettbewerb wird in die Level Elite, Masters, Gold, Silber sowie Bronze unterteilt.

In dieser Kategorie werden nur die Programmkomponenten bewertet.  
Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

Entscheidend für die Wertung sind Interpretation der Musik und Bewegungsausdruck sowie -vielfalt, ferner eisläuferische Fähigkeiten wie Kantenreinheit, Schrittvariationen und Timing. Erlaubt sind max. zwei (2) Pirouetten und max. zwei (2) Einfachsprünge (ohne Axel) in den Leveln Bronze bis Masters bzw. zwei (2) Sprünge (ohne Einschränkung) im Level Elite.

Es gibt keine technische Bewertung der Elemente. Sie werden nur im Hinblick auf die Unterstützung des gewählten Themas bewertet. Die Läufer/innen sollen ihr Programm eisläuferisch gestalten.

Die Kleidung soll dem Programm angemessen sein.  
Kulissen und Requisiten auf dem Eis sind nicht erlaubt. Hingegen dürfen Objekte, die während der gesamten Zeit des Vortrags am Körper des Läufers verbleiben, benutzt werden. Ein Abstellen von Objekten auf dem Eis ist nicht erlaubt.

Für „illegal elements“ (z. B. ausgedehntes Rutschen auf dem Eis, Sitzen auf der Bande) gibt es keinen Punktabzug.

Salti sind nicht erlaubt und erhalten einen Punktabzug von zwei Punkten (-2).

## 3.4 PAARLAUFEN

### 3.4.1 Elite Paarlaufen

Dieses Level richten wir bei Interesse gerne analog der Regeln zu Masters Paarlaufen ein – für Läufer/innen, welche an deutschen oder internationalen Meisterschaften der DEU/ISU (non-adult) teilgenommen haben.

### 3.4.2 Masters Paarlaufen

#### **Maximale Programmlänge 3:10 Minuten.**

Eine ausgewogene Kür im Level Elite/Masters sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. maximal drei (3) verschiedene Hebungen, wovon eine (1) ein Twist (Tw, ATw) sein kann
- b. maximal zwei (2) Einfach- oder Doppel-Wurfsprünge
- c. maximal (1) ein Solosprung
- d. maximal eine (1) Sprung-Kombination oder Sprung-Sequenz mit maximal drei (3) Sprüngen, wobei bei einer Sprung-Sequenz nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Punkten zählen
- e. maximal eine (1) Paarlaufpirouette mit mindestens vier (4) Umdrehungen bei einer Paarlaufpirouette, mindestens drei (3) Umdrehungen auf jedem Fuß bei einer Paarlauf-Kombinationspirouette. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen
- f. maximal eine (1) Pirouette nebeneinander
- g. eine (1) Todesspirale mit Minimum einer  $\frac{3}{4}$  Umdrehung in der Zirkelposition
- h. Maximal eine (1) Choreografie-Sequenz (ChSq). Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. ~~Eine Choreographie Sequenz muss mindestens eine Spirale von beliebiger Länge von beiden Partnern beinhalten (ein Kick des Spielbeins auf mind. Hüfthöhe ist nicht ausreichend).~~ Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Aufteilung auf dem Eis ist nicht beschränkt, die Eisfläche muss aber vollständig genutzt werden. Die Choreographie-Sequenz sollte die Musik reflektieren. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet. Nur der erste Versuch einer Choreographie-Sequenz fließt in den technischen Wert ein. Zusätzliche Schritt-/Spiralfolgen werden in den Programmkomponenten (Transitions) gewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

### 3.4.3 Adult Paarlaufen

#### Maximale Programmlänge 2.50 Minuten

Eine ausgewogene Paarlaufkür sollte Eislauffähigkeiten wie Kantenreinheit, Timing und das Benutzen der ganzen Eisfläche zeigen. Es gibt keine vorgeschriebenen Elemente, aber die Paare können bis zu maximal 8 Elemente der folgenden zeigen:

- a. maximal zwei (2) Hebungen der Gruppe 1 und 2 (1Li, 2Li) mit mindestens einer halben Umdrehung des Mannes. Einarmige Hebungen oder Hebungen ohne Armeinsatz sowie Positionsänderungen der Frau während der Hebungen sind nicht erlaubt. Überkopfhebungen sowie Twist-Hebungen sind ebenso nicht erlaubt. Ein unterschiedlicher Aufgang zählt als unterschiedliche Hebung.
- b. maximal ein (1) Solosprung (nur Einfachsprünge erlaubt)
- c. maximal eine (1) Sprung-Kombination oder Sprung-Sequenz mit maximal drei (3) Sprüngen, wobei bei einer Sprung-Sequenz nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Punkten zählen
- d. maximal ein (1) Wurfprung (nur Einfachsprünge erlaubt)
- e. maximal eine (1) Paarlaufpirouette mit mindestens drei (3) Umdrehungen bei einer Paarlaufpirouette, mindestens drei (3) Umdrehungen auf jedem Fuß bei einer Paarlauf Kombinationspirouette. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen
- f. eine (1) Todesspirale oder Zirkelspirale mit Minimum einer  $\frac{3}{4}$  Umdrehung in der Zirkelposition
- g. Maximal eine (1) Choreographie-Sequenz (ChSq). Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. ~~Eine Choreographie Sequenz muss mindestens eine Spirale von beliebiger Länge von beiden Partnern beinhalten (ein Kick des Spielbeins auf mind. Hüfthöhe ist nicht ausreichend).~~ Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Aufteilung auf dem Eis ist nicht beschränkt, die Eisfläche muss aber mindestens zur Hälfte genutzt werden. Die Choreographie-Sequenz sollte die Musik reflektieren. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet. Nur der erste Versuch einer Choreographie-Sequenz fließt in den technischen Wert ein. Zusätzliche Schritt-/Spiralfolgen werden in den Programmkomponenten (Transitions) gewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.



## 4 PRAKTISCHE HINWEISE

### 4.1 EISSTADION

Der Wettbewerb findet im Erika-Hess-Eisstadion, Müllerstraße 185 in 13353 Berlin statt. Gelaufen wird auf einer Eisfläche von 60 x 30 m, mit Plastikabschirmungen an den Seiten.

### 4.2 ANREISE

Das Eisstadion liegt in Berlin-Mitte nahe dem U-Bahnhof Reinickendorfer Str (U6). Parkplätze gibt es begrenzter Anzahl direkt am Stadion.

#### 4.2.1 Hotels & Unterkunft

BEST WESTERN PREMIER Hotel MOA Berlin  
Stephanstrasse 41  
10559 Berlin  
Tel.: 030 / 39 40 43-0  
Fax: 030 / 39 40 43-999  
Email: [info@hotel-moa-berlin.de](mailto:info@hotel-moa-berlin.de)  
<http://www.hotel-moa-berlin.de/>

Main Station Hostel GmbH  
Quitzwowstraße 110  
10559 Berlin  
Tel: 030 / 39 40 975 – 0  
Fax: 030 / 39 40 975 – 20  
E-Mail: [hostel@mainstationhostel.de](mailto:hostel@mainstationhostel.de)  
<http://www.mainstationhostel.net/de/>

Berlin Apartments  
Chausseestraße 85  
10115 Berlin  
Tel: 030 / 20 45 32 43  
Fax: 030 / 20 45 32 41  
E-Mail: [info@berliner-apartments.de](mailto:info@berliner-apartments.de)  
<http://www.berliner-apartments.de/>

Hotel & Gästehaus Berlin Mitte  
Habersaathstr. 40a-46  
10115 Berlin  
Tel.: 030 / 61 74 43 40  
Fax.: 030 / 61 74 43 41  
E-Mail: [info@gaestehaus-berlin-mitte.de](mailto:info@gaestehaus-berlin-mitte.de)  
<http://www.gaestehaus-berlin-mitte.de/>

Neben den genannten Hotels gibt es in begrenztem Umfang die Möglichkeit der privaten Unterbringung:

Skaters Room Berlin  
bed and breakfast bei Berliner Skater/innen  
Anfragen an [info@skate-berlin-adults.de](mailto:info@skate-berlin-adults.de)

Weitere Informationen finden Sie auf unsere Internetseite unter folgender Adresse:  
<http://www.skate-berlin-adults.de/hotelliste.html>

#### **4.3 EMPFANG**

Der Empfang bleibt während der gesamten Dauer des Wettkampfes geöffnet. Alle Läufer/innen werden gebeten, sich unmittelbar nach ihrem Eintreffen im Eisstadion am Empfang zu melden.

#### **4.4 STARTREIHENFOLGE**

Eine Auslosung der Startreihenfolge erfolgt per Zufallsauslosungen mit einem Computer und wird vor Wettkampfbeginn bekanntgegeben.

#### **4.5 ZEITPLAN**

Der Zeitplan wird nach Meldeschluss veröffentlicht.

#### **4.6 PUBLIKATION DER ERGEBNISSE**

Alle Wettbewerbsergebnisse werden im Internet veröffentlicht:  
<http://www.skate-berlin-adults.de>

#### **4.7 EINTRITT**

Zuschauer/innen und anfeuernde Fans sind bei den Wettkämpfen willkommen.  
Der Eintritt zu den Wettbewerben ist frei.

#### **4.8 MUSIK**

Der Veranstalter akzeptiert nur CD-Rs, keine CD-RWs. Auf einer CD darf nur eine Programm-Musik enthalten sein. Der Tonträger muss technisch einwandfrei abspielbar und wie folgt beschriftet sein:

- Vor- und Nachname des/der Teilnehmers/in
- Wettbewerbskategorie
- Name des Vereins/LEV
- Länge des Musikstücks (Spieldauer, nicht Programmlänge)

Unzureichend gekennzeichnete Tonträger werden nicht angenommen.

Bitte geben Sie Ihre CDs spätestens am Wettkampftag am Empfang ab. Dort kann die Musik nach Ende des Wettkampfes auch wieder abgeholt werden. Jede/r Läufer/in sollte ein Duplikat ihrer/seiner CD im Eisstadion bei sich haben. Das Organisationskomitee übernimmt weder Haftung für an CDs entstandenen Schäden noch Verlust von CDs. Das Organisationskomitee stellt die Musik für die Pflichttänze im Eistanzen.

#### **4.9 HAFTUNG**

Der Veranstalter/Ausrichter des Wettbewerbes übernimmt keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die bei Läufern/innen oder Offiziellen im Rahmen dieser Veranstaltung entstanden sind.

## 5 VORAUSSICHTLICHER ZEITPLAN

Dieser Zeitplan ist unverbindlich. Es kann sein, dass einzelne Wettbewerbe an anderen Tagen stattfinden als hier geplant.

Fr, 08.03.2013	16.00 Uhr Eröffnung/Begrüßungsfeier 17.00 – 19.30 Uhr Training/evtl. erste Wettbewerbe
Sa, 09.03.2013	10.00 – 18.00 Uhr Wettbewerbe <ul style="list-style-type: none"><li>- Kurationsprogramme Herren + Damen</li><li>- Eistanz Pflichttänze</li><li>- Paarlauf Kür</li></ul>
So, 10.03.2013	10.00 – 18.00 Uhr Wettbewerbe <ul style="list-style-type: none"><li>- Kür Herren + Damen</li><li>- Eistanz Kür</li></ul>

Sollten die geplanten Wettkampfzeiten für die eingegangenen Anmeldungen nicht ausreichen, wird der Wettbewerb am Freitag bereits früher (15.00 Uhr) beginnen und Sonntag länger dauern.

Ein grober Zeitplan wird zügig nach Anmeldeschluss erstellt und per Email versandt, damit die An- und Abreise rechtzeitig geplant werden kann.

### 5.1 TRAINING

Der Zeitplan mit dem offiziellen Wettkampftraining wird nach Anmeldeschluss den Teilnehmer/innen per E-Mail zugeschickt. Sollten weitere Trainingszeiten zur Verfügung stehen, werden diese nach Anmeldeschluss bekanntgegeben.